

Nachhaltigkeits-Check

„Nachhaltig ist eine Handlung dann, wenn nach einer umfassenden Abwägung aller Folgen unterm Strich eines herauskommt: Ein positiver Beitrag zur Erhaltung und Steigerung unserer Lebensqualität.“



Übersicht

Der Nachhaltigkeits-Check ermöglicht einen schnellen Überblick über die nachhaltigen Aspekte eines Projektes. Es handelt sich um ein lernendes Instrument, da die Prüffragen an den Prozess angepasst und den Erfahrungen entsprechend verändert werden können.

Von einer länderübergreifenden Arbeitsgruppe wurde auf Basis der derzeit in Österreich vorhandenen Bewertungsinstrumente (z. B. PIM, NAWIKO, Unternehmen.V usw.) und Erfahrungen ein Vorschlag erarbeitet, der inhaltliche Prüffragen zur Bewertung von Projekten im Sinne der Nachhaltigkeit enthält. Die zusammengestellten Prüffragen verstehen sich als Angebot an AkteurInnen, Gebietskörperschaften etc. bei der Beschreibung von Nachhaltigkeit in konkreten Projekten¹.

Die Fragen orientieren sich an den vier Säulen der Nachhaltigkeit (Ökologie, Soziales, Ökonomie und Kultur) und ermöglichen durch ein Punktesystem den Vergleich zu anderen Projekten. Darüber hinaus kann eine Zuordnung zu verschiedenen Projekttypen durchgeführt werden. Weitere Informationen zum Nachhaltigkeits-Check finden sich auf: <http://la21wien.at/la-21-nachlesen/arbeitsmaterialien>

Ausschnitt aus der Checkliste

Zuordnung der Projektidee

- Gestaltung / Freiraum / Grünraum
- Soziales
- Kinder / Jugendliche
- Bewußtseinsbildung
- Infrastruktur
- Verkehr
- Budget / Finanzierungen
- Wirtschaft
- Politik / Demokratie
- Kultur

Ökologisches

- Trägt das Projekt zum lokalen, regionalen Klimaschutz bei?
- Wird das innerstädtische Mikroklima verbessert?
- Wird Energie effizient genutzt? Werden nachwachsende Rohstoffe genutzt?
- Wird Lärm reduziert?
- Wird Feinstaub reduziert?
- Vermindert das Projekt die Bodenversiegelung?
- Wird die Belastung von Oberflächen-, Grundwasser und Boden reduziert?
- Besteht ein schonender Umgang mit Grund und Boden?
- Werden Umweltgefahren, wie der Einsatz von gefährlichen Stoffen reduziert?
- Werden öffentliche bzw. alternative Verkehrsmittel wie das Fahrrad gefördert?
- Wird der Konsum von sozial- und umweltgerecht produzierten Produkten gefördert?
- Fördert das Projekt kurze Wege?
- Wie groß ist der Verbrauch zusätzlicher Ressourcen?
- Sonstiges...

... SUMME

¹ Aus: www.umweltservicesalzburg.at/, www.unternehmen-v.at/
Medieninhaber und Herausgeber: Die Expertengruppe „Dezentrale Nachhaltigkeitsstrategien - Lokale Agenda 21“ als Subarbeitsgruppe der NachhaltigkeitskoordinatorInnen Österreichs im Auftrag der Landesumweltreferentenkonferenz 2002.

Soziales

- Wird das Zusammenleben von Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Ausbildung und Status gefördert?
- Fördert das Projekt die Integration von Randgruppen?
- Wird die Stadt der kurzen Wege (fussläufige Erschließung) gefördert?
- Wird die Vernetzung und Kommunikation zwischen den WiednerInnen gefördert?
- Wird die Vernetzung nach außen gefördert?
- Fördert das Projekt das Voneinander-Lernen?
- Trägt das Projekt zur Bildung und Weiterbildung bei?
- Leistet das Projekt einen Beitrag zur Toleranz / Wertschätzung unter den BewohnerInnen?
- Fördert das Projekt einen nationalen bzw. internationalen Austausch?
- Wird die Aufenthaltsqualität im öffentlichen bzw. halb-Raum gefördert?
- Fördert das Projekt Eigeninitiative der BewohnerInnen?
- Fördert das Projekt das Kreativpotenzial der BewohnerInnen?
- Fördert das Projekt die Gesundheit und Gesundheitsvorsorge?
- Vermindert das Projekt Armut?
- Wird eine Grätzlidentität gefördert?
- Werden die Grundsätze von GenderMainstreaming berücksichtigt?
- Sonstiges ...

... SUMME

Kulturelles

- Wird lokale Kultur, die von den BewohnerInnen stammt, unterstützt?
- Wird eine Kultur eines anderen, nachhaltig ausgerichteten Zusammenlebens gefördert?
- Wird Bewusstsein für die Potenziale der Wieden gebildet?
- Wird Bewusstsein für die individuelle Verantwortung für viele Prozesse gefördert (Co-creation)?
- Werden die vielfältigen Interessen der Ortsansässigen gefördert?
- Wird eine neue Kultur des Umganges zwischen Politik, Verwaltung und Bevölkerung gestärkt?
- Sonstiges ...

... SUMME

Ökonomisches

- Fördert das Projekt einen erwünschten Branchenmix?
- Fördert das Projekt eine erwünschte Spezialisierung?
- Wird die Vernetzung der Handels- und Dienstleistungsbetriebe gefördert?
- Werden neue KäuferInnenschichten angesprochen?
- Werden alternative Formen der Wertschöpfung entwickelt?
- Wird die Vernetzung mit anderen Bezirken gefördert?
- Werden Kommunikation und Kooperation zwischen BewohnerInnen und Geschäftsleuten gefördert?
- Wird ein Erfahrungsaustausch zwischen Betrieben mit ähnlichen Problemen gefördert?
- Fördert das Projekt die Sicherung / Schaffung von Arbeitsplätzen?
- Regt das Projekt Existenzgründungen an?
- Fördert das Projekt die Situation öffentlicher / privater Haushalte?
- Fördert das Projekt den Fairen Handel?
- Sonstiges ...

... SUMME

Nachhaltigkeits-Check (Visualisierendes Verfahren)²

Übersicht

Agendaprojekte sollen den Prinzipien und Zielen einer nachhaltigen Entwicklung bestmöglich gerecht werden. Der Nachhaltigkeits-Check hilft bei der Einschätzung der Relevanz eines Projektes für die nachhaltige Entwicklung und ermöglicht eine anschauliche Visualisierung dieser.

Die Bewertungsgrundlage bilden die folgenden Prinzipien nachhaltiger Entwicklung³.

- Globale Verantwortung
- Vorsorgeorientierung
- Partnerschaftlichkeit und Kooperation (Prozessqualität)
- Selbstorganisation, Eigenverantwortung
- Vielfalt
- Nähe
- Lokale Identität

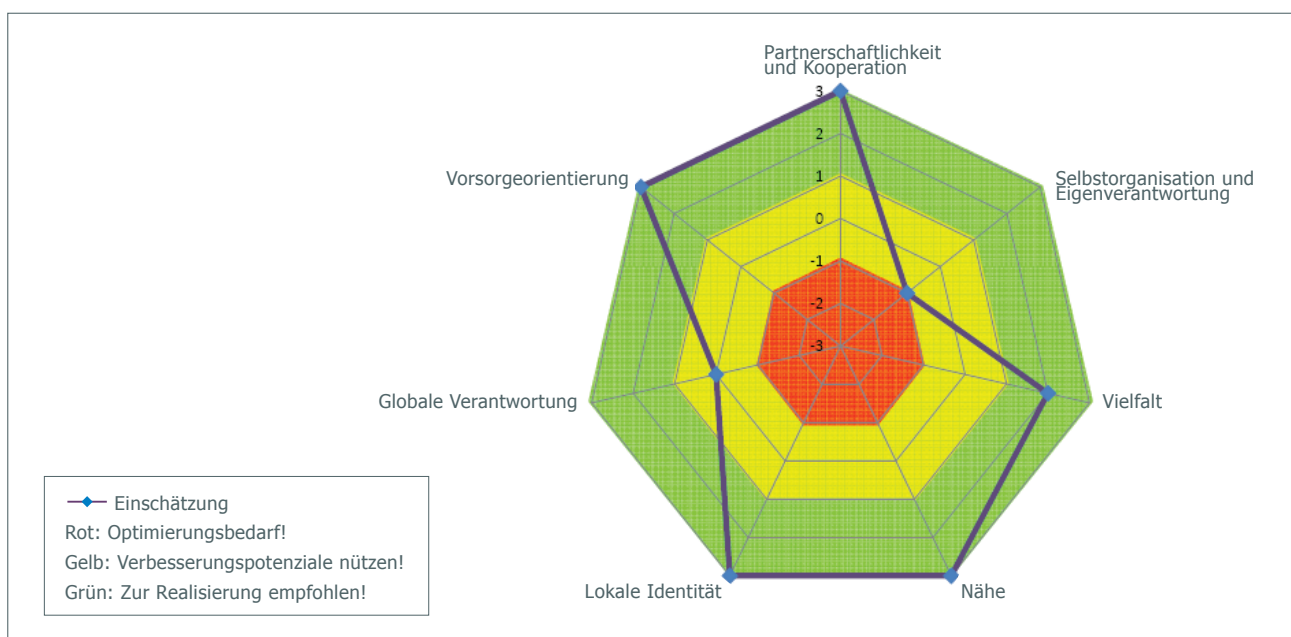
Anwendung

Die Verwirklichung/Berücksichtigung der Prinzipien durch ein Projekt wird auf einer Skala von -3 (negative Wirkung)

bis +3 (optimal verwirklicht) eingeschätzt. Diese Selbsteinschätzung wird von den Mitgliedern eines Teams (z. B. von einer Agendagruppe) vorgenommen. Zu jedem Prinzip gibt es eine Reihe von konkretisierenden Fragen, anhand derer die Einschätzung erleichtert werden soll. Diese erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und können bei Bedarf adaptiert bzw. ergänzt werden.

Ihren Nutzen entfaltet die vorgeschlagene Nachhaltigkeitsbewertung insbesondere durch die Diskussion der unterschiedlichen Einschätzungen innerhalb der Gruppe. Es geht nicht um eine „Messung“, sondern um den gegenseitigen Austausch und das Entwickeln von gemeinsamen Vorstellungen. Die Visualisierung der Bewertung in Form eines Spinnendiagramms vermittelt auf einen Blick, inwieweit die Prinzipien verwirklicht werden. Anzustreben wäre eine Ausgewogenheit in der Zielerreichung. Der Erfolg ist an der erreichten Fläche im Diagramm zu bemessen. Werden Unausgewogenheiten registriert, kann ein geplantes Projekt im Sinne einer besseren Zielerreichung optimiert werden.

Weitere Informationen zum Nachhaltigkeits-Check finden sich auf: <http://la21wien.at/la-21-nachlesen/arbeitsmaterialien>



² Entwurfsform

³ In Anlehnung an <http://www.lokaleagenda21.at/?top=3&level1=13&level2=73> und an die österr. Nachhaltigkeitsstrategie http://www.nachhaltigkeit.at/strategie/pdf/strategie020709_de.pdf